

Pressestimmen

TRIO Espresso

Mit originalem Hammerflügel (Dieudonné & Blaedel, Paris 1852)

Musik aus der Biedermeierzeit.

Eröffnet wurde das Programm mit einer **Triosonate** von **Muzio Clementi**. Elisabeth Ganter konnte mit ihrer Klarinette einfühlsam die Stimmungen dieses Stückes in Klangfarben umsetzen und begeisterte mit präziser Spielweise. In dem **Duo für Klarinette und Klavier** von **Norbert Burgmüller** überzeugte die Schweizerin durch grosse Variationsbreite die alle Facetten der Klarinette mitreissend darbot. Dies bestätigt sich auch in dem **Konzertstück d-moll** von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**. Temperamentvoll, rassig und dann wieder weich, einschmeichelnd, wohltuend harmonisch aber nie langatmig. Mit dem **Gassenhauer-Trio** von **Ludwig van Beethoven** zeigte das Trio noch einmal in Vollendung wie schön Kammermusik sein kann.

Mannheimer Morgen, Deutschland

Grosse Kammermusik – grosse Komponisten – grossartig interpretiert.

An einer besonders feinen und gekonnten Kammermusik durfte sich der Musikkennner in diesem Konzert erfreuen. Zwischen den grossen Meistern, **Mozart**, **Mendelssohn** und **Beethoven** präsentierten die Musiker auch **Norbert Burgmüller** (1810 – 1836), sowie **Jan Hugo Vörišeg** (1791 – 1827), beides grosse Könnner. ...in dieser gekonnten Art gespielt, sind sie wahre Kostbarkeiten.

Volksstimme Sissach

Zürcher Trio bot reinen Hörgenuss

Die Klarinette wurde von Frau Elisabeth Ganter virtuos, mit sauberer Intonation und stimmlich rein gespielt. Mühelos hinreissende Läufe bewiesen ihre reife Künstlerschaft. Das ausgewogene Programm enthielt einige weitgehend vergessenen Komponisten: den Dänen **Emil Hartmann** aus dem 19. Jhr. mit seiner aufblühender **Serenade op. 24** und **Paul Juon** mit seinen locker-duftigen vier **Trio-Miniaturen**, die beide mit Verve und romantischem Impuls musiziert wurden. **Robert Schumanns Fantasiestücke**, motivierten die Musiker zu feinen Nuancen. Das „Gassenhauer“-**Trio B-Dur, op. 11** von **Ludwig van Beethoven** bot den krönenden Abschluss. Das Konzert war ein reiner Hörgenuss, belohnt mit reichem Applaus.

Hessisch Niedersächsische Allgemeine, Deutschland

Der Blütezeit des Hammerflügels gewidmet

Das Konzert begann mit der **Triosonate** von **Muzio Clementi**. Am auffallendsten in dieser Interpretation war der gesangliche Ton aller Instrumente. Elisabeth Ganter besass einen runden, vollen Ton auf der Klarinette. Im Duo von **Norbert Burgmüller** für Klarinette und Klavier herrschten romantische und schwärmerische Stimmungen ebenso vor wie ein sehr empfindsamer Ausdruck. Felix Mendelssohn komponierte das technisch brillante Konzertstück in d-moll, das die drei Ausführenden virtuos und musikalisch subtil gestaltet wiedergaben. Den Abschluss bildete das „Gassenhauer-Trio“ von **L. v. Beethoven**, das die drei Musiker zu einem Hörerlebnis werden liessen.

Appenzeller Zeitung, Herisau

Fülle von inspirierter Leistung

Allen 3 Musiker ist eine perfekte Technik zu eigen, gepaart mit grosser musikalischer Aussagekraft und unglaublicher Spielfreude. Ein geradezu atemberaubender Farbwechsel in den Dur- und Moll-Teilen zeichnete das **Trio B-Dur op. 28** von **Ferdinand Ries**, einem Zeitgenossen Beethovens. Die dramatischen Akzente und die innere Zerrissenheit der **Sonatina** für Klarinette und Klavier von **Bohuslav Martinu** arbeitete Elisabeth Ganter gekonnt heraus. Mitreissender Spass: **Felix Mendelssohns „Konzertstück“ op. 113** liess erneut den mitreissenden Spass des Trios am Musizieren deutlich werden. In **Johannes Brahms Trio a-Moll, op. 114** wurden die dynamischen Bereiche gänzlich ausgeschöpft.

Wochenzeitung Düsseldorf, Deutschland

Virtuoser Zugriff

Das bestens aufeinander eingespielte Ensemble begann den Abend mit einem Trio des in Vergessenheit geratenen Komponisten **Ferdinand Ries** (1784 - 1838). Das reizvolle Stück, reich an originellen Einfällen, war ein schwungvoller Einstieg für das musizierfreudige Trio. **Felix Mendelssohns Konzertstück Nr. 1, op. 113**, wurde packend und mit virtuosem Zugriff gespielt. Das **Trio a-moll, op.114** von **Johannes Brahms** gab dem Trio die Gelegenheit, alle Register zu ziehen. Der dritte Satz, Andantino grazioso, geriet zum Kabinettstückchen, intelligent und schwerelos musiziert. Im

Überschwang überschlug sich der folgende Satz fast im Tempo. Es gab herzlichen Beifall des Publikums für exquisit gespielte, nicht häufig zu hörende Musik.

Rheinische Post, Deutschland

Das Trio espressivo in der Musica-nova-Reihe

Von **Eduard Pütz**, Jahrgang 1911, erklang als Uraufführung das im letzten Jahr entstandene Trio. Neben einem reich gegliedertem Kopfsatz und einem idyllischen Choral-Abschluss konnte in der behutsam durchgestalteten Interpretation des Trios besonders das innige Andante amabile auf Anhieb gefallen. Ebenfalls als Uraufführung spielte das Trio die „Zeit-Formen“ von **Hanno Hussong**. Es blieb der Eindruck eines Zusammengehörens, der auf die Verwendung eines von den Ausführenden übersichtlich dargebotenen, sich vorteilhaft beschränkenden Klangkataloges zurückführbar war. Der letzte Vertreter im Reigen der Erstaufführungen war **Gerhard Fischer-Münsters** den Titel «**A votre santé Avantgarde**» tragende Fantasie. Auch das schauspielerische Talent der Musiker dezent einsetzend, wurde hier eine Lanze für die Neue Musik gebrochen, die sich ihrer Wurzeln bewusst ist. Für einen Jubiläums-Mittelteil dieses „Musica-nova“-Konzertes sorgten Klarinette und Klavier. Es erklangen zwei Sonatinen die tonlich und rhythmisch vortrefflich umgesetzt wurden. **Arthur Honeggers** dreisätzigen Beitrag prägte die Verwendung des sonoren Alt-/Tenorregisters der Klarinette und die swingenden Jazz-Anlehnungen, die besonders pointiert herausgestellt waren. **Darius Millhauds** Komposition in ihrer ein wenig moderneren Sprache zeigte sich stark von der Bitonalität beherrscht. Trotz eines virtuos dahinstürmenden Finales war aber der allmählich an Intensität gewinnende, dann zart ausklingende langsame Satz der Kernpunkt in der engagierten Aufführung der Schweizer Musiker.

Reutlinger General-Anzeiger, Deutschland

Die Leichtigkeit der Musik. Viel Beifall für „Trio col Clarinetto“

Mit der Schweizerin Elisabeth Ganter hatte das Trio eine Klarinettestin, die über eine grosse Perfektion verfügt, deren Spiel auch bei schwierigen Passagen nichts an Konsequenz einbüsst. Wahre Klangzaubereien, mit der dann das Trio die Zuhörer auch bei vier Sätzen aus dem **Konzertstück in d-moll op. 114** von **Felix Mendelssohn** verwöhnte. Spielfreude hat **Ludwig van Beethovens** in sein **Trio B-Dur op. 11** geradezu hineinkomponiert. Das in der Literatur als „**Gassenhauer-Trio**“ geführte Werk wurde vom „Trio col Clarinetto“ selbstverständlich mit dieser verlangten Spielfreude aufgeführt.

Badische Zeitung, Deutschland

Pressestimmen Duo

ELISABETH GANTER und STANISLAV BOGUNIA

Die Zürcher Klarinettestin Elisabeth Ganter offenbarte ihr kultiviertes, sensibles und ausdrucksreiches Spiel und ihre makellos präzise Technik. Der volle Saal spendete langhaltende Ovationen, denen Frau Ganter mit einer besonders subtilen und reichnuancierten Darstellung von **Ravels** „Pièce en forme de Habanera“ entgegnete.

Argentinisches Tagblatt, Buenos Aires

Konzert in China, das von Radio und Fernsehen übertragen wurde:

Das Duo spielte Werke von **Mendelssohn, Schumann, Debussy und Brahms**. Das Konzert war für alle Zuhörer ein Genuss. Frau Ganter fühlt sich sehr in die Musik ein, spielt fein und süß mit grosser Technik. Sie ist eine führende Musikerin der Schweiz und der ganzen Welt. Wir waren alle begeistert.

Nanjing Guangbo Dianshi Bao, China

Elisabeth Ganter beherrscht ihr Instrument. Sie fesselt ihre Zuhörer, ob sie zartes Pianissimo oder ein dramatisches Fortissimo aus ihrer Klarinette hervorlockt.

Deutsche Zeitung Sao Paulo, Brasilien

„Die Solistin Elisabeth Ganter spielte einen sehr **ausdrucksreichen Mozart** und bewies eine makellose Technik. **Das Klarinettenkonzert** wurde von ihr brillant gespielt.“

El Comercio, Lima, Peru